

den werden konnten.

Die Stadt Puchheim braucht in den angesprochenen Bereichen Jugendhilfe (Kinderbetreuung, offene Jugendarbeit, Familienbildung), Seniorenarbeit, Inklusion, Schulentwicklung, Gesundheit und Pflege, Wohnen und Arbeit, bürgerschaftliches Engagement und Partizipation Berichte, die auf einer empirischen Grundlage (ggf. auch verknüpft mit Zufriedenheitsbefragungen) fußen und die unter Berücksichtigung verändernder fachlicher und gesellschaftlicher Anforderungen eine Prognose über Entwicklungen und Handlungsfelder der Zukunft zulassen. Diese Berichte müssen sukzessive aufgebaut und in eine Gesamtstrategie eingepasst werden.

Mit der in drei Jahren anstehenden Verabschiedung des jetzigen Bereichsleiters Soziales, der mit großer Erfahrung und viel Fachwissen auch die Sozialplanung in Puchheim geprägt hat, steht ein hinreichend langer Übergangszeitraum zur Verfügung, um einen Sozialplaner/eine Sozialplanerin mit viel Hintergrundwissen auszustatten und notwendige Vernetzungen herzustellen. Zudem kann in dieser Zeit auch einiges handwerklich umgesetzt werden, was aus einzelnen Berichten als Handlungsbedarf folgt.

Der Wert einer Sozialplanung darf nicht überschätzt werden. Sozialplanung beinhaltet keine verbindlichen Vorhersagen für die Zukunft. Sie kann aber mit den Daten von heute und den verfügbaren Informationen über die Entwicklungen von morgen eine nachhaltige Sozialberichterstattung auflegen und frühzeitig auf allen Handlungsfeldern kommunaler Sozialgestaltung Fingerzeige für eine gute und vor allem nachhaltige Stadtentwicklung geben.

Diese Chance sollte die Stadt nutzen.

Anlagen

Entwurf Ausschreibung Stelle Sozialplaner

Fachbereich: Zentrale Dienste und Soziales

Freigabe:

Bearbeiter/in: Herr Tönjes